

Hatten gestern bei der Präsentation des neuen Buches viel Freude (v.l.): Widbert Felka, Hans-Jörg Kröckert, Marc Oehler, Ingrid Oehler, Dr. Wilhelm Bleicher, Ramona Stöpghoff, Johannes Bevers, Horst-Peter Höh und Autor Helmut Lingen.

Foto:
Bremshey



„Kirchliche Armenfürsorge“

Heimatverein gibt weiteres Buch heraus / Autor Helmut Lingen arbeitet akribisch

HOHENLIMBURG. (-hey) „Das Buch ist auch eine Hommage an Ilse Bilstein, die immer ein offenes Ohr für die Sorgen ihrer Kirchengemeinde gehabt hat.“ So würdigte Dr. Wilhelm Bleicher bei der gestrigen Vorstellung des von Helmut Lingen herausgegebenen Werkes „Kirchliche Armenfürsorge in Elsey / Limburg (1763 - 1839)“ die Verdienste der Unternehmerin, die vor einem Jahr durch einen tragischen Unfall gestorben ist.

Drei Jahre hat zu diesem Themenbereich der ehemalige Leiter des Hohenlimburger Gymnasiums, Oberstudiendirektor a. D. Helmut Lingen, mit großer Akribie intensiv die Literatur gewälzt und alte Schriften gelesen. „Das war manchmal gar nicht einfach. Einige Autoren hatten eine richtige Sauklaue“, sagte er gestern im WP-Gespräch mit

einem Augenzwinkern.

Herausgekommen ist – in Kooperation der begleitenden redaktionellen Arbeit von Dr. Wilhelm Bleicher – eine sehr detaillierte Aufarbeitung der kirchlichen Armenfürsorge in Elsey / Limburg vor rund 300 Jahren. Denn erstmals tauchten darüber Aufzeichnungen im ersten Armenbuch im Jahr 1763 auf; letztmalig im zweiten Armenbuch im Jahr 1839.

Und diese Epoche hat Helmut Lingen systematisch aufgearbeitet und zu den zentralen Themen des Buches hochinteressante Erkenntnisse gesammelt. „Praktizierte Nächstenliebe als Frucht des christlichen Glaubens“ ist dabei ein Schwerpunktthema. Mit den Gliederungspunkten Kleidung und Schuhwerk, Wohnung und Heizen, Vorsorge gegen Hunger oder Versorgung von kranken Menschen.

Weitere spannende Mosaiksteine sind die Aussagen „über die Verhältnisse vor rund 300 Jahren“. Wichtige Zahlenrelationen (Maße, Geld, Preise für Waren) oder auch verschiedene geschichtliche Einsichten.

Wer weiß heute, dass damals ein Sarg zwei Taler kostete, ein Paar Schuhe ebenfalls.

Heimatforscher Dr. Wilhelm Bleicher berichtet zu Beginn des Buches über wichtige Ereignisse im Leben von Ilse Bilstein. Ihre (finanzielle) Beiträge, auch zur jüngsten Restaurierung der Elseyer Kirche, werden der Gemeinde stets in dankbarer Erinnerung bleiben.

Widbert Felka dankte gestern für den Heimatverein insbesondere Autor Helmut Lingen für die gute Zusammenarbeit seit mehr als einem Jahrzehnt sowie Pfarrer Dr. Thors-

ten Jacobi als Projekt-Manager und natürlich Ilse Bilstein, ohne deren Engagement dieses Werk nicht publiziert worden wäre. Das wäre es wahrscheinlich auch nicht, wenn nicht Egbert Schulte auf einem Trödelmarkt ein historisches Armenbuch aus Hohenlimburg entdeckt und der Heimatverein dieses erworben hätte.

Zu Beginn der Buchpräsentation würdigten Marc und Ingrid Oehler (Bilstein-Gruppe) die inhaltlichen Aussagen des Werkes und lobten die von der Hohenlimburger Fotografin Ramona Stöpghoff und dem Grafik-Designer Horst-Peter Höh umgesetzten gestalterischen Elemente.

Ab sofort ist das Buch in den Hohenlimburger Buchhandlungen Steglich und Euler zum Preis von 18 Euro zu bekommen.